



ALSACE AOC "PARCOURS" (AUSVERKAUF / AKTION)

la grange de l'oncle Charles, J. François, Alsace

2018



Frisch, naturbelassen, vielfältig, tiefgründig.

Die Nase ist intensiv, mit blumigen und honigartigen Noten, reifen Äpfeln und einen Hauch von Menthol erkennen. Am Gaumen ist der Auftakt sehr reichhaltig und bleibt überraschend frisch. Der Körper zeigt sich zart und weicht leicht honigartigen, fast harzigen Noten. Eine sehr elegante und ausgewogene Erscheinung mit langem Abgang.

Land / Region:	Frankreich / Alsace
Farbe:	weiss
Traubensorte:	Gewürztraminer, Muscat à Petit Grains, Pinot Blanc / Weissburgunder, Auxerrois, Riesling, Pinot Gris / Grauburgunder, Chasselas
Alkohol in %:	13
Böden:	Granit, Kalkstein
Bewirtschaftung:	Nachhaltig praktizierend (nach Mondkalender), nicht zertifiziert, vegan
Vinifikation / Ausbau:	Gärbehälter Holz / Barrique/Stückfass
Hefen:	Spontangärung / Pied de Cuve
Sulfitanwendungen:	keinen Zusatz
Flaschen-Verschluss:	Naturkorken
Genussreife:	bis min. 3 Jahre nach der Ernte
Servicetemperatur:	8 bis 11 Grad
Kulinarik:	Pilzpastete, Flammkuchen, Gemüseintöpfe



LA GRANGE DE L'ONCLE CHARLES, JÉRÔME FRANÇOIS

Die jungen Elsässer Winzer Jérôme François und Yann Buri setzen zu 100 Prozent auf Handarbeit und die Natur. Im Rebberg helfen ihnen die zwei Pferde Sirius und Fastoche sowie eine kleine Herde bretonischer Zwergschafe. Im Keller herrscht die Natur – Jérôme und Yann setzen ihren Weinen nichts zu und nehmen auch nichts weg.

Jérôme François begann 2014 eigenen Wein zu machen. Zur Verfügung standen ihm dafür einige Weinstöcke von seinem Grossvater sowie eine alte Scheune von seinem Grossonkel – La Grange de L'oncle Charles im Elsässer Dörfchen Ostheim. Ende 2017 stieg sein Kollege Yann Bury mit ein und alles nahm seinen Lauf. Jérôme und Yann bewirtschaften ihre Reben biodynamisch und werden dabei nicht etwa von einem Maschinenpark unterstützt, sondern von ihren zwei Pferden Sirius und Fastoche. Im Gegensatz zum Traktor verdichten diese die Böden nicht und lockere Böden sind eine Voraussetzung für ein gesundes Bodenleben. Herbizide sind wie alle anderen chemischen Spritzmittel tabu – zu diesem Zweck haben Jérôme und Yann eine kleine Herde bretonische Zwergschafe, die vorzu wegfrisst, was in den Reben zu hoch wächst. Nicht nur in den Reben, auch in der Scheune von Onkel Charles, wo die Weine langsam heranreifen können, sucht man Chemie vergebens. Nicht einmal Schwefel wird diesen natürlich harmonischen, in sich ruhenden Elsässer Weinen zugegeben.